

Im übrigen habe er ihm mitteilen wollen, dass er am Montag nach St. Johann [als Landvogt der Freien Aemter] aufzureiten gedenke. Da dannzumal die Tage am längsten seien, glaube er, dass, um an den vier üblichen Orten die Huldigung [der Untertanen] entgegenzunehmen, drei Tage ausreichen sollten. Am ersten Tag wolle er am Morgen in Sins weilen und am Abend in Muri einreiten, am 2. Tag gedenke er in Villmergen zu sein und am 3. in Hitzkirch.

"Dan Zu Muri die Bereitschaft der manschaft solcher gestalten kan angestellt werden, das der Act sobald man dort anlanget ohne abstigen seinen Vortgang gewinnen kan, Worby dem Gotshus Muri auch eines Teils wird gedient sin."

Er möchte ihn hiermit bitten, ihm mitzuteilen, was er von dem vorgeschlagenen Prozedere halte. Schliesslich möchte er ihn auch noch ersuchen, ihm eine Liste der Untervögte [der Freien Aemter] zukommen zu lassen. Dieses Dokument benötige er *"zu minem bessern verhalt wegen derselben Mäntlen, die ich wird hieruss verfergen lassen"*.

Original, mit Siegeln
AH 34, 95-96

50

1663 [Mai 5.] April 25., Zürich

A

BRIEF VON JOHANN KONRAD GREBEL, [LANDVOGT DER FREIEN AEMTER],
AN [LANDSCHREIBER UND] RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
BREMgarten

Für seine beiden Briefe vom 2. und 3. Mai sowie die diesen beigefügten Beilagen möchte er ihm bestens danken.

Er hoffe, [Johann Franz] Zwyer, [der Gerichtsherr von Hilfikon], werde ihm, Zurlauben, das Dokument betreffend die Bereinigung seiner Herrschaft ungesäumt übergeben. Er, Grebel, wolle dieses dann morgen studieren. Alsdann gelte es, eine Zusammenkunft zu vereinbaren, an der sie beide *"über disere materien ... discourieren"* könnten. *"will dem H. Schwager [Zurlauben] das Hilffikher interesse nachmalen bey Lob. Ort Zug Zue facilitieren recommendiert haben"*.

Was Büelisacker betreffe, so wolle er sich bemühen, einen Auszug aus dem Urbar anfertigen zu lassen und ihm diesen dann zu-

senden.

"Auch nit underlassen an H. [Karl Konrad?] von Beroldingen des H. Schwagers interesse Zue recommendieren." Hoffentlich werde er, damit er ihn dann bei nächster Zusammenkunft orientieren könne, von diesem bald Antwort erhalten.

Gestern sei der Abt von Engelberg [Ignaz I. Bettschart] von Sins, wo er Subprior [Gregor] Fleischlin zum Pfarrer eingesetzt, hierher nach Zürich gekommen. Eigentlich habe er gemeint, der Abt wolle mit ihm wegen der Bereinigung des Urbars der Kirche von Sins oder wegen [Jakob] "Haueler" [Huwiler], Ammann [der Herrschaft Reussegg], verhandeln, doch habe sich der Prälat einzig "über des Krusen ynschlag zue Ow [Auw]" beschwert. Krus solle sich zudem auch noch abschätzig über den Abt geäußert haben. "Darüber ich geantwortet, ich hete bericht, das der Amman Hauweler, was der Krus über den h. Prelaten solte geredt haben, über mich geredt und usgeben, wolle deswegen nit underlassen den sachen nachzeschlagen und die gebühr Ze verschaffen, allein hette ich nit ursach dem Amman vil guts nachzesagen, und werde ich genötiget sein, wegen des urbars Zue Sins noch andere reflexiones Ze machen und Zue erkennen Zegeben, das der Hauweler dem H. Schwager [Zurlauben] und mir ungutlich gethan, die ernüwerung des urbars werde sich wol selbst maturieren und finden." Ob Krus wegen des "ynschlags" einen Schein besitze, wisse er nicht mehr genau. Sicher würden sie beide diesen Fall noch mündlich besprechen müssen.

Gerne wäre er noch einmal mit seinem Vater [Beat II. Zurlauben], der nun aber leider gestorben sei, in Zug zusammengekommen, um von diesem "hochverstendigen Eidtgnossen und Patrioten noch vil gute avertimenti Ze vernemmen". Er betrauerere dessen Tod sehr und hoffe, er, [Beat Jakob I.], werde in dessen Fusstapfen treten.

Original, mit Siegel
AH 34, 97-98 - Blatt 98^r leer